



## ÖKOEFFIZIENZ DES DIENSTLEISTUNGSSEKTORS

Die Ökoeffizienz des Dienstleistungssektors lässt sich einschätzen, indem man die Entwicklung der Anzahl betroffener Arbeitsplätze mit der Entwicklung der festgestellten Umweltbelastungen vergleicht (Energiebedarf, Wasser- und Stromverbrauch, erzeugte Abfälle, atmosphärische Schadstoffemissionen u.a.m.).

### FAZIT

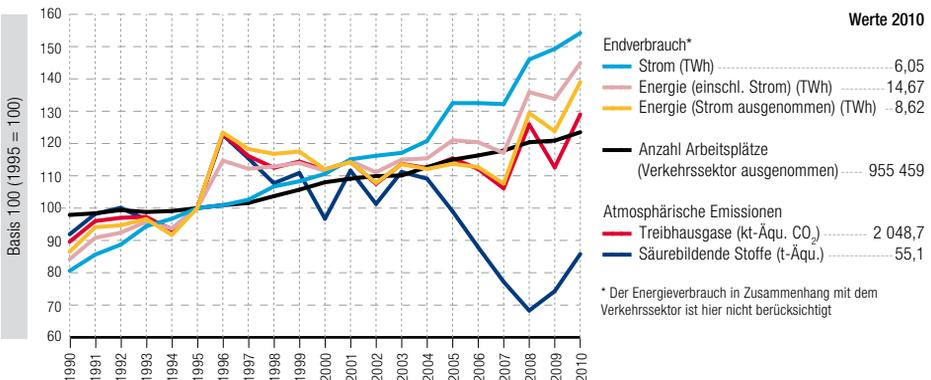
Der Energieendverbrauch im Dienstleistungssektor<sup>1</sup> ist von 1990 bis 2010 um 72 % gestiegen, bleibt aber 3 bis 2,5 Mal geringer als der Bedarf in der Industrie oder in Haushalten (ohne den Verkehrssektor). Der Stromverbrauch verzeichnete in diesem Zeitraum einen jährlichen Anstieg von durchschnittlich 3,3 %, bedingt hauptsächlich durch die zahlenmäßige Zunahme von Elektrogeräten (Bürotik, Beleuchtungen, Klimaanlage u.a.m.). Der jährliche Strombedarf pro Arbeitsplatz ist somit von 4,2 MWh im Jahr 1990 auf 6,3 MWh im Jahr 2010 gestiegen. Die Emissionen an Treibhausgasen und säurebildende Stoffe zeigen die gleiche Entwicklung wie der Energieverbrauch (Stromverbrauch ausgenommen), wobei sich allerdings die Ökoeffizienz mit Blick auf die Emissionen säurebildende Stoffe ab 2004 verbessert hat. Diese Entwicklung ist insbesondere auf die zunehmende haushaltliche Nutzung von Erdgas anstelle anderer, stärker verschmutzender Energiequellen (wie Heizöl), auf den verbesserten Wirkungsgrad der Heizkessel und auch auf den Einbau von Anlagen zurückzuführen, die mit erneuerbaren Energien gespeist werden.

### Bewertung

Ungünstige (und weitgehend stabile) Situation

[1] Einschließlich des Stromverbrauchs. Der Energieverbrauch in Zusammenhang mit dem Verkehrssektor ist hier nicht berücksichtigt.

Abb. 8-5 Ökoeffizienz des Dienstleistungssektors in der Wallonie



SIWU 2012 – Quelle: SPW - AWAC (Berichterstattung im Februar und April 2012); SPW - DG04 - DEBD (vorläufige Energiebilanz 2010); ICN (HERMREG-Kalkulationen)

**Schlüsselbegriffe:** Dienstleistungssektor, Ökoeffizienz, Entkopplung, Energieverbrauch, atmosphärische Schadstoffemissionen  
**Verbundene europäische Indikatoren (siehe Seite 147):** 31